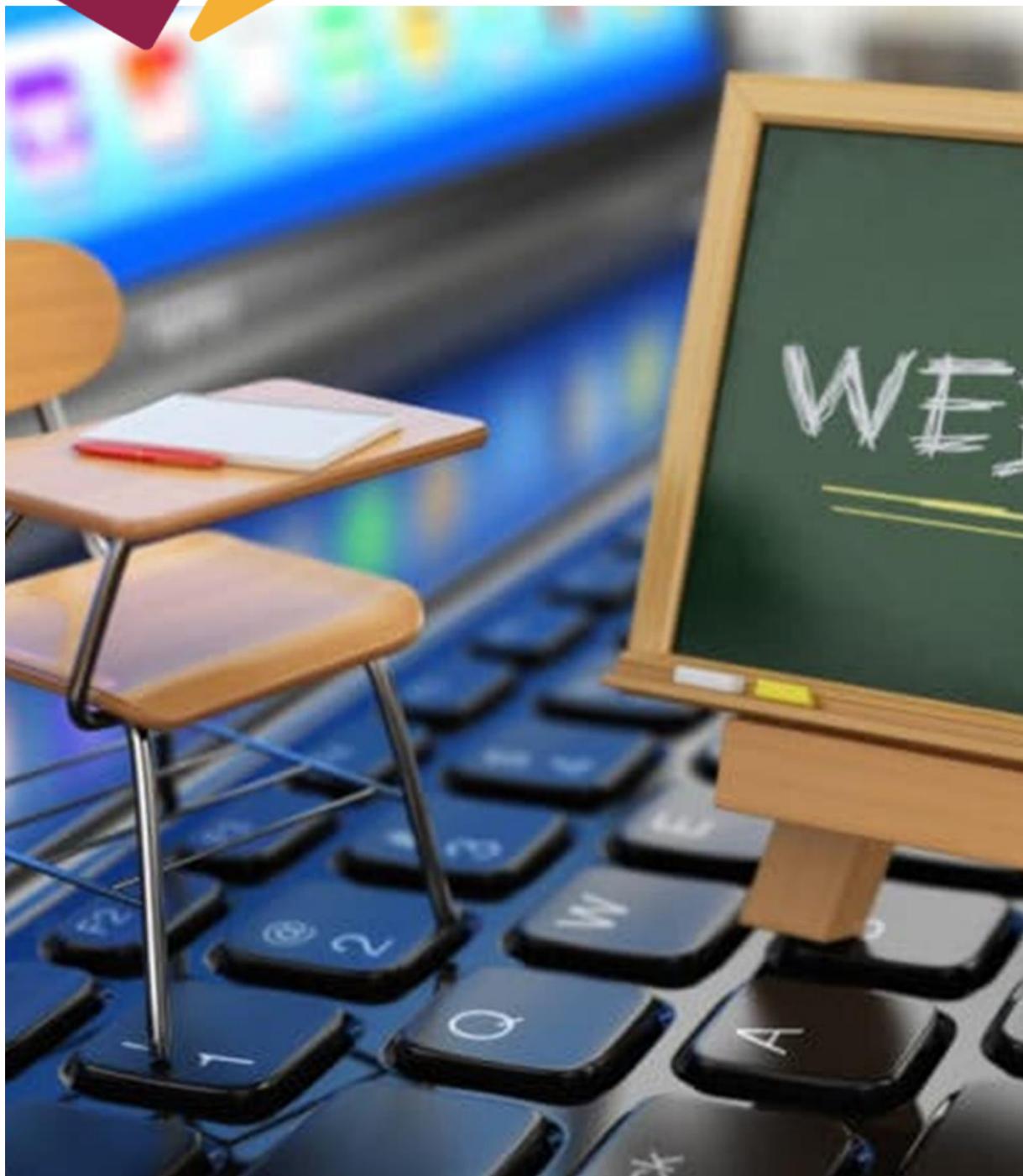




Wichtig fuer das Webinar



- Stellt euch zu Beginn gerne im Chat vor:
 - Wie ist euer Name? Woher kommt ihr? An welcher Schule seid ihr tätig?
- Schreibt eure Fragen während der Inputs gerne in den Chat. Sie werden gebündelt beantwortet
- Bitte schaltet euch während des Webinars bitte stumm und schaltet es nur auf Anfrage an
- Nach dem Webinar werden die Folien an euch per Mail versandt. Es muss also nicht mitgeschrieben werden



scobees

Selbstgesteuertes Lernen in der Schule einführen





Ablauf

- 1. Definition und Formen selbstgesteuerten Lernens**
 - SL im Fachunterricht
 - SL mit Tages,- Wochenplan
 - SL in der Freiarbeit im Lernbüro
 - SL mit Projektunterricht
- 2. Anforderungen selbstgesteuerten Lernens und digitale Unterstützungsmöglichkeiten mit Sobees**
 - Anforderungen und Kompetenzen des SL
 - Lerncoachinggespräche
 - Flexible Zeiteinteilung
 - Überwachung des Lernfortschrittes
 - Digitale Lernpfade mit Kompetenzüberblick
- 3. Erste Schritte zur Einführung für Sch. Und das Kollegium**
 - Direkte und indirekte Förderung von SL
 - Interne und externe Kooperation
 - Team-
 - Changemenagement nach Kotter
 - Design Thinking



Fragen ?



Warum selbstgesteuerte Lernformen einfuehren?



1. Selbstgesteuertes Lernen ermöglicht **individuellere Lernwege** als Frontalunterricht und **damit einen Schritt Richtung Inklusion**
2. Selbstgesteuertes Lernen unterstützt die **Entwicklung von Zukunftskompetenzen** sowie Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung beim **Finden eigener (Lebens-)Wege** in der Gesellschaft
3. Das Lernen von reinem Faktenwissen spielt eine zunehmend geringere Bedeutung. Vielmehr werden **im Beruf** Kompetenzen eingefordert.
4. ...



scobees

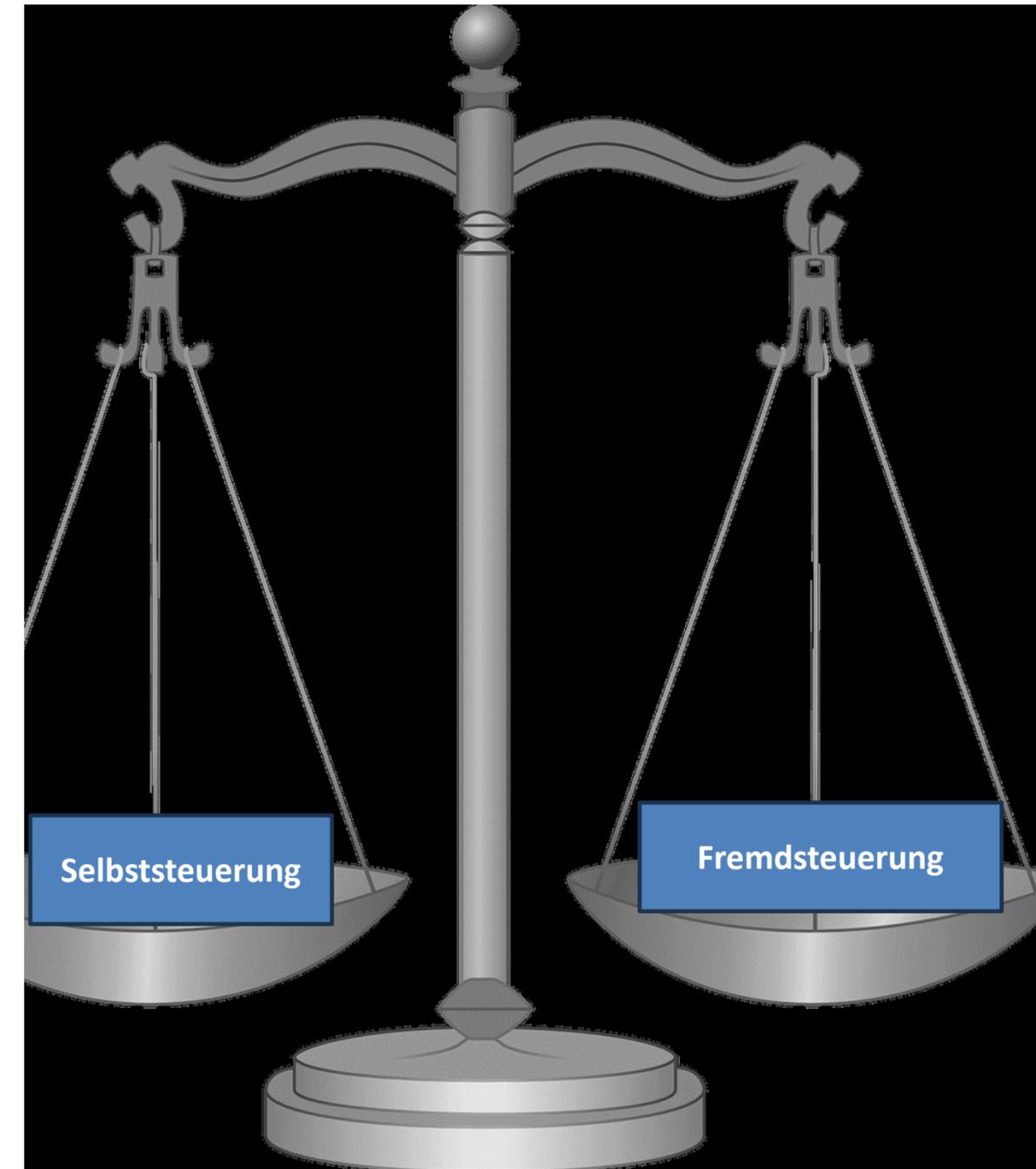
1. Definition und Formen selbstgesteuerten Lernens





Was ist selbstgesteuertes Lernen (SL) ?

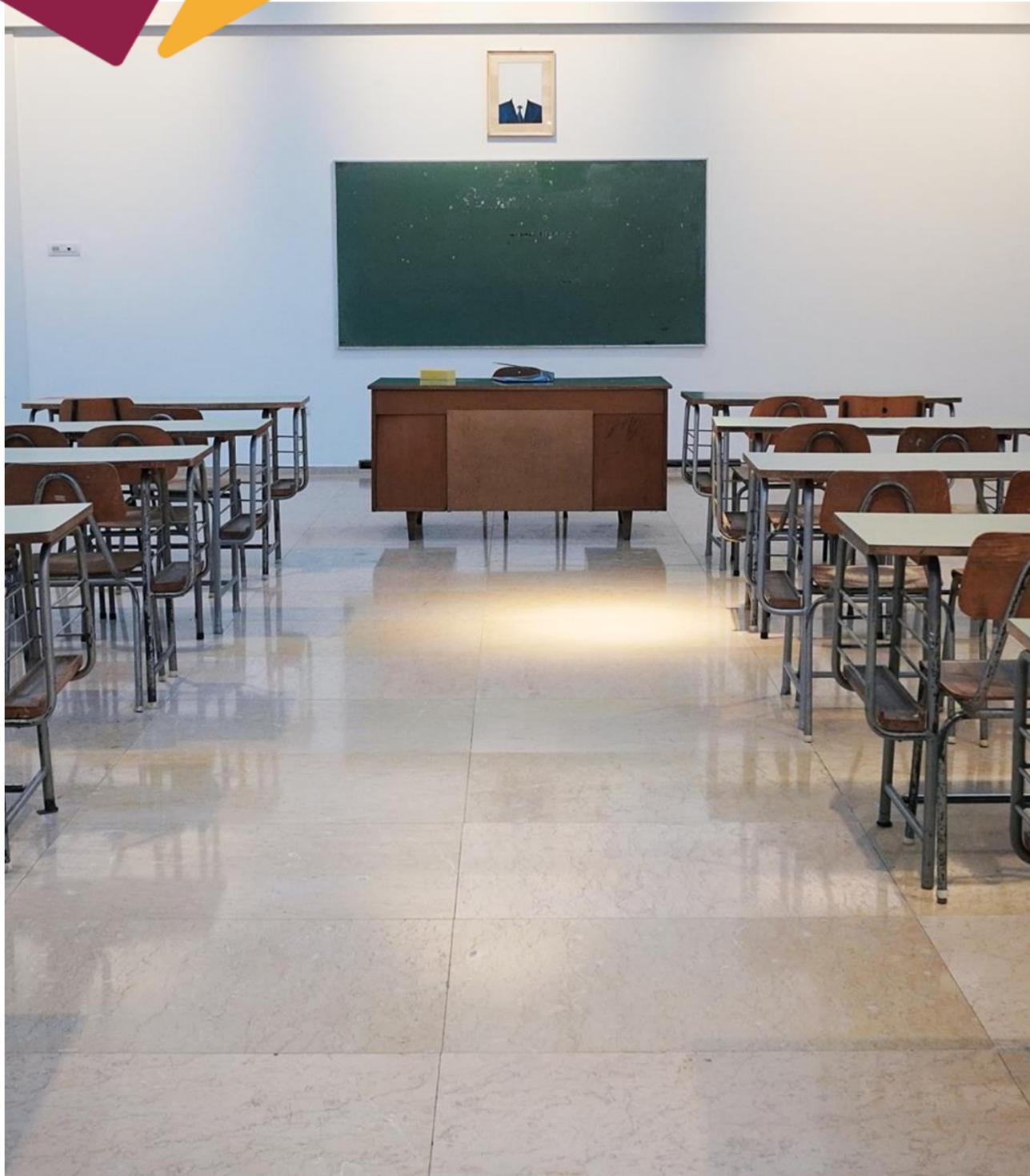
- Bei selbstgesteuerten Lernformen steht die **Eigenaktivität der Lernenden** im Fokus bzw. das **Steuern des Selbst** im Lernumfeld
- Zur Ermöglichung von Eigenaktivität werden **verschiedene Freiheitsgrade in verschiedenen Steuerungsdimensionen** zugestanden:



Im Bezug der Aufgabe	Im Bezug auf die Umgebung und Organisation	Im Bezug auf die Lehrperson
Inhalt Qualität Quantität Medium Lernmethodik	Sozialform Zeit Ort Reihenfolge	Zuwendung der Lehrperson



SL im Fachunterricht



- **Auch im regulären Fachunterricht findet selbstgesteuertes Lernen statt**
 - → (Einzel-) Arbeitsphase
 - → Erprobung von SL im Stationenlernen
- **Stationenlernen/Lerntheke/ Lernstraße:**
 - Laufzettel mit Pflichtstationen und freiwilligen Stationen
 - Ggf. Wahl des Schwierigkeitsgrades und Mediums
 - Ggf. Wahl der Reihenfolge (nicht bei Lernstraße)
 - Bei Lerntheke: Wahl des Ortes



SL mit dem Wochenplan o. Daltonplan

Wochenplan für die Woche vom			bis	Name:
	Pflicht	Wahl	fertig am...	Kontrolle
Mathe	Buch S. 20, Aufg. 3 und 4	Lük-Kasten oder Arbeitsblatt oder Partnerarbeit: Einmaleins		
Deutsch	Sprachbuch S. 17 Nr. 4 Lesestück lesen	Übungssätze Nr. 4 oder beliebiges Lesestück oder Lük-Kasten		

Tabelle 8.1: Wochenplan im Rahmen der Freien Arbeit (vgl. Bartnitzky/Christiani 1998, S. 101)

Mein Wochenplan: Freie Arbeit

Woche	Name			
Das nehme ich mir vor	Meine Ansprechpartner	angefangen am:	fertig am:	kontrolliert:

- **Aufteilung der Unterrichtszeit in Fachstunden und Wochenplanstunden**
- **Ggf. zur Vertiefung oder Vorbereitung**
- **Individueller Plan mit Pflicht-, Wahl- und Zusatzaufgaben mit Selbstkontrolle**
- **Wahl eines Lernortes und der Sozialform kann selbst vorgenommen werden**



Beispiel:

Lernplan – Klasse 6 <i>Fabelgeschichten</i>		Phase	Fach
		5	D
Lern-woche	Klassen- und Kursunterricht	Daltonauftrag	Ok?
	Do & Fr 1. Stunde	(60 Minuten)	(Datum)
24 10.03.- 14.03.	Wir vergleichen Fabeln und tragen Fabelgeschichten wirkungsvoll vor: S.110 "Die Schildkröte und der Leopard"	<i>Lies die Fabel auf Seite 110 und beantwortet ausführlich die Aufgaben 4) & 5) schriftlich in ausformulierten Sätzen</i> <i>Bitte bis zum 13.03. erledigen!</i>	
25 17.03.- 21.03.	Wir schreiben eine Fabel um und üben den spielerischen Vortrag: S.112 „Der Löwe und die Katz“	<i>Notiere dir den Merksatz auf Seite 11 und überprüfe die Merkmale an den drei bisher gelesenen Fabeln.</i>	

Lernziele / Kompetenzen						
SPRECHEN						
Ich kann eine Fabelszene wirkungsvoll spielen						
SCHREIBEN						
Ich kann kürzere Texte in eigenen Worten wiedergeben.						
Ich kann Fragen zum Text beantworten						
Ich habe gelernt eine Fabel selbst zu schreiben						
LESEN						
Ich weiss was die Kennzeichen einer Fabel sind.						
Ich habe gelernt, wie Tiere in einer Fabel sprechen						
SPRACHE						
Ich beachte Zeichensetzung in der wörtlichen Rede						
Schätze zum Ende der Lernphase ein, ob und wie Du die genannten Lernziele erreicht hast. Du kannst im Gespräch mit deinem Fach- oder Klassenlehrer deine Selbsteinschätzung besprechen.						

Gefahr: Es kann passieren, dass keine Selbststeuerung ermöglicht wird, da der Zeitdruck zum Kurs oder Fachunterricht zu hoch ist

SL mit der Freiarbeit im Lernatelier



- Im jeweiligen Fach-Lernbüro finden sich die Materialien zu dem Fach
- Es gibt nahezu keine frontalen Phasen mehr
- Sch. Orientieren sich nach ihren Interessen
- Sch. Haben ihren eigenen Arbeitsplatz oder gehen zu einem freien Platz im jeweiligen Lernbüro
- Teilweise gibt es statt einem Logbuch nur Freiarbeitsordner



Beispiel: Richtsberg Gesamtschule Marburg



Projekte als Form SL

Zeit schaffen für Lernprozesse

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Lernbegleitung	Lernbegleitung	Projekttag Sp	Lernbegleitung	Lernbegleitung
	LZ D	LZ M		LZ E	LZ E
2	LZ M	LZ D	Projekttag Sp	LZ D	LZ E
	E Lehrgang	LZ M		E Lehrgang	LZ M
3	E Lehrgang	LZ M	Projekttag Sp	E Lehrgang	LZ M
	E Lehrgang	LZ M		LZ D	LZ M
4	Essen	Essen	Projekttag Ku	Essen	LZ D
	GTS	Werkstatt Rel		Werkstatt GL	LZ D
5	Werkstatt Musik	Werkstatt Rel	Projekttag NaWi	Werkstatt GL	Lernbegleitung
6	Werkstatt Musik	Werkstatt AI	Projekttag GL	Werkstatt NaWi	
7					
8					

- SL und Fachunterricht vermitteln zu einem Thema Basiswissen
- Projekte bauen auf dem Basiswissen auf
- Bedingung Themen müssen hinreichend komplex sein

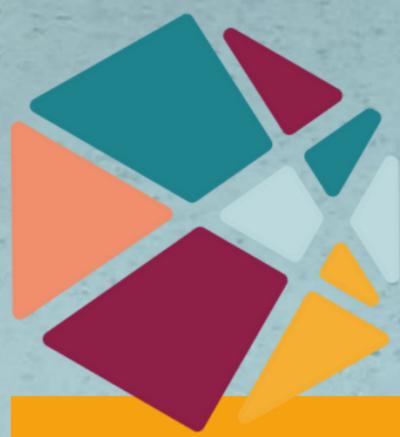


Break-Out: Welche Formen SL habt ihr an eurer Schule?
Welche Herausforderungen seht ihr?



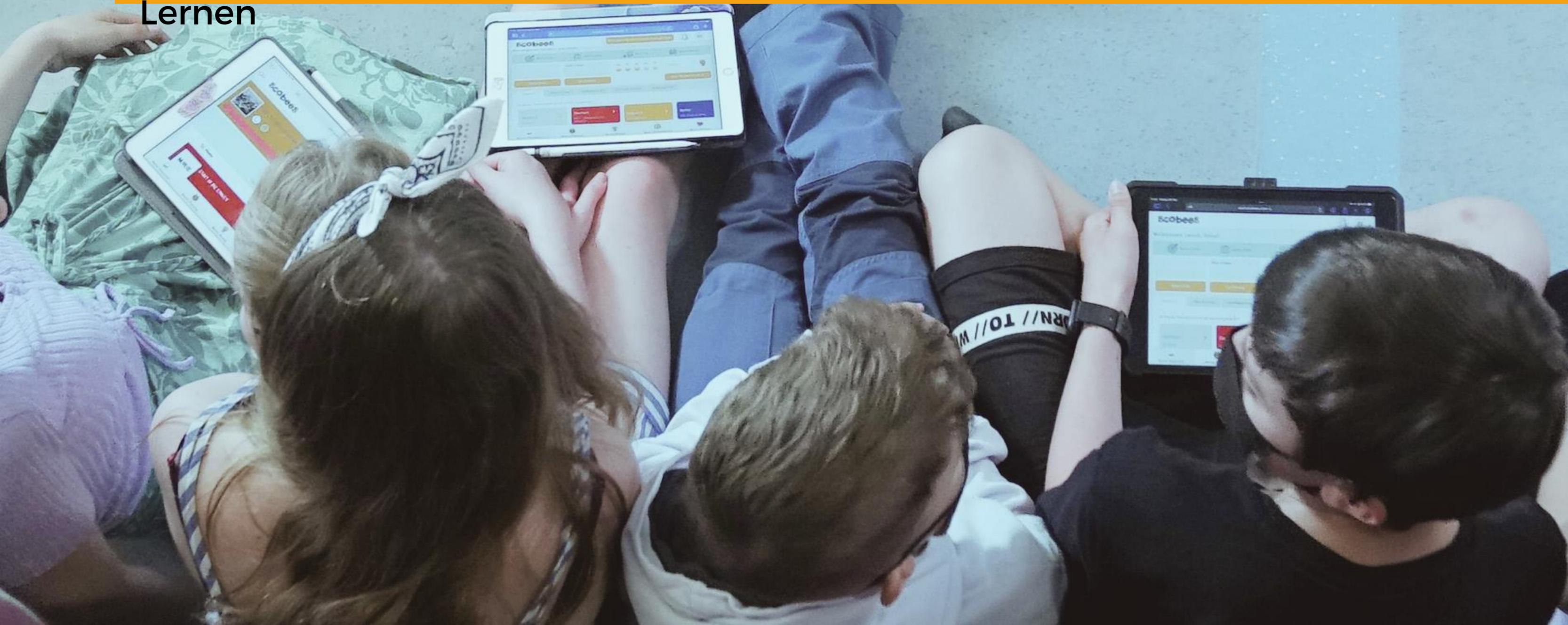


Fragen ?



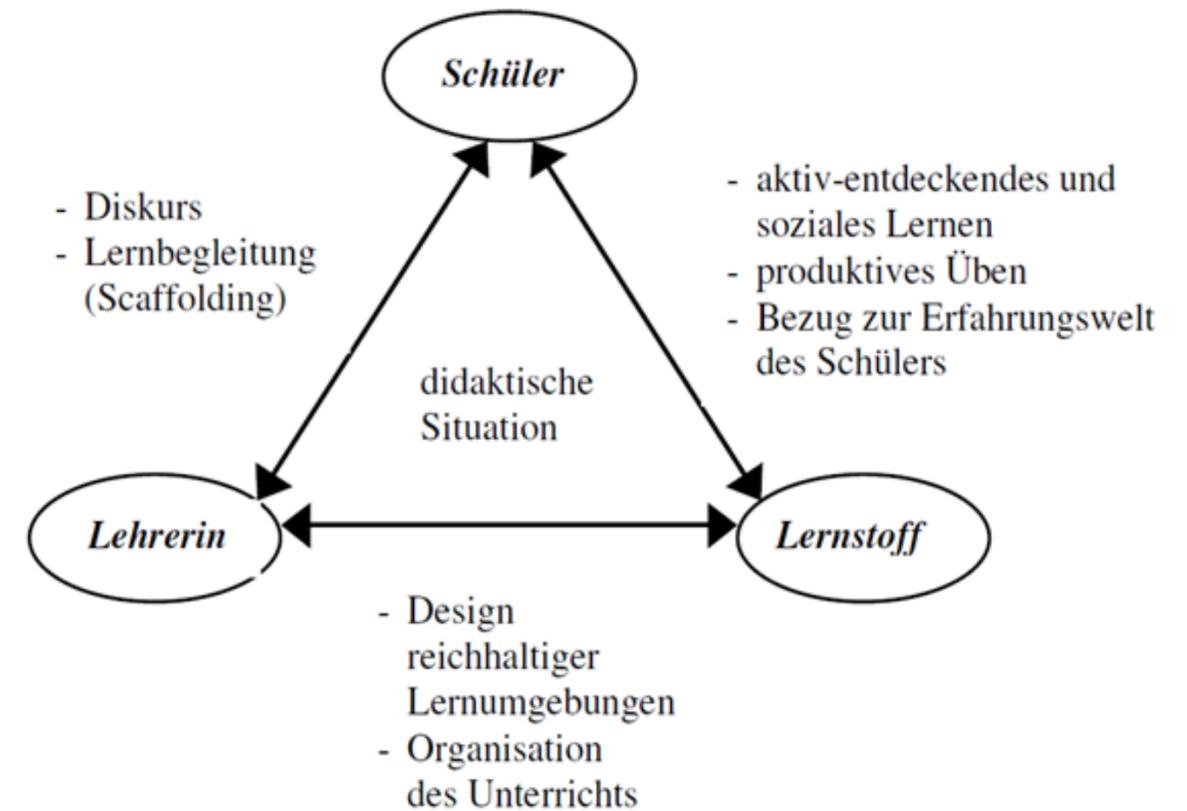
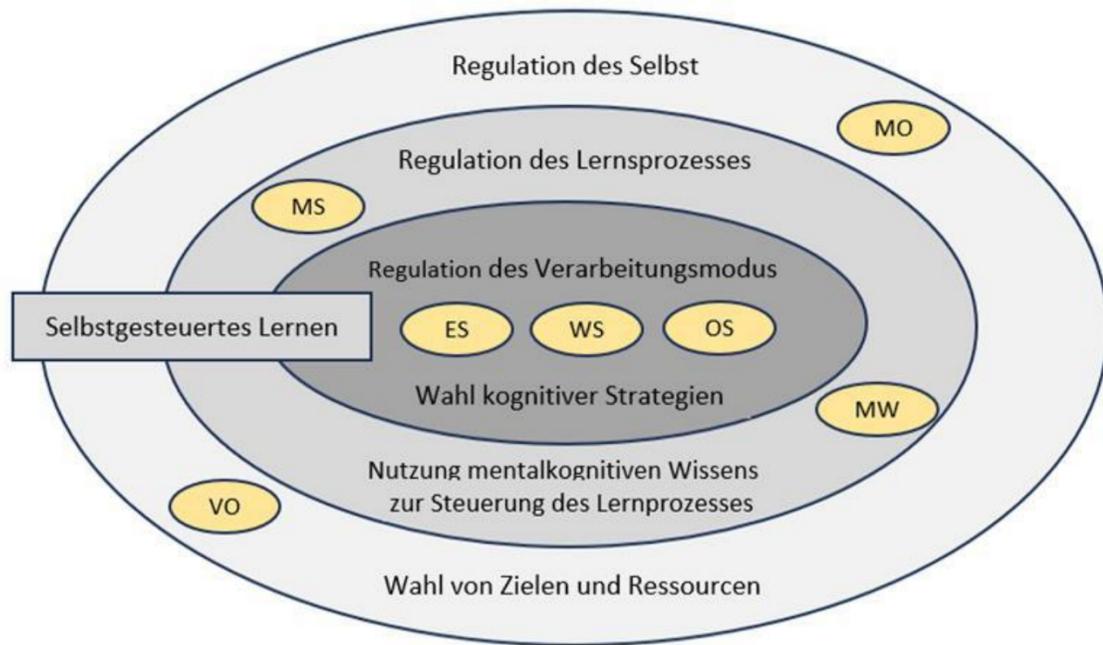
scoobees

2. Anforderungen und digitale Unterstützungsmöglichkeiten beim selbstgesteuerten Lernen





Anforderungen von SL an Schueler:innen und Lehrpersonen

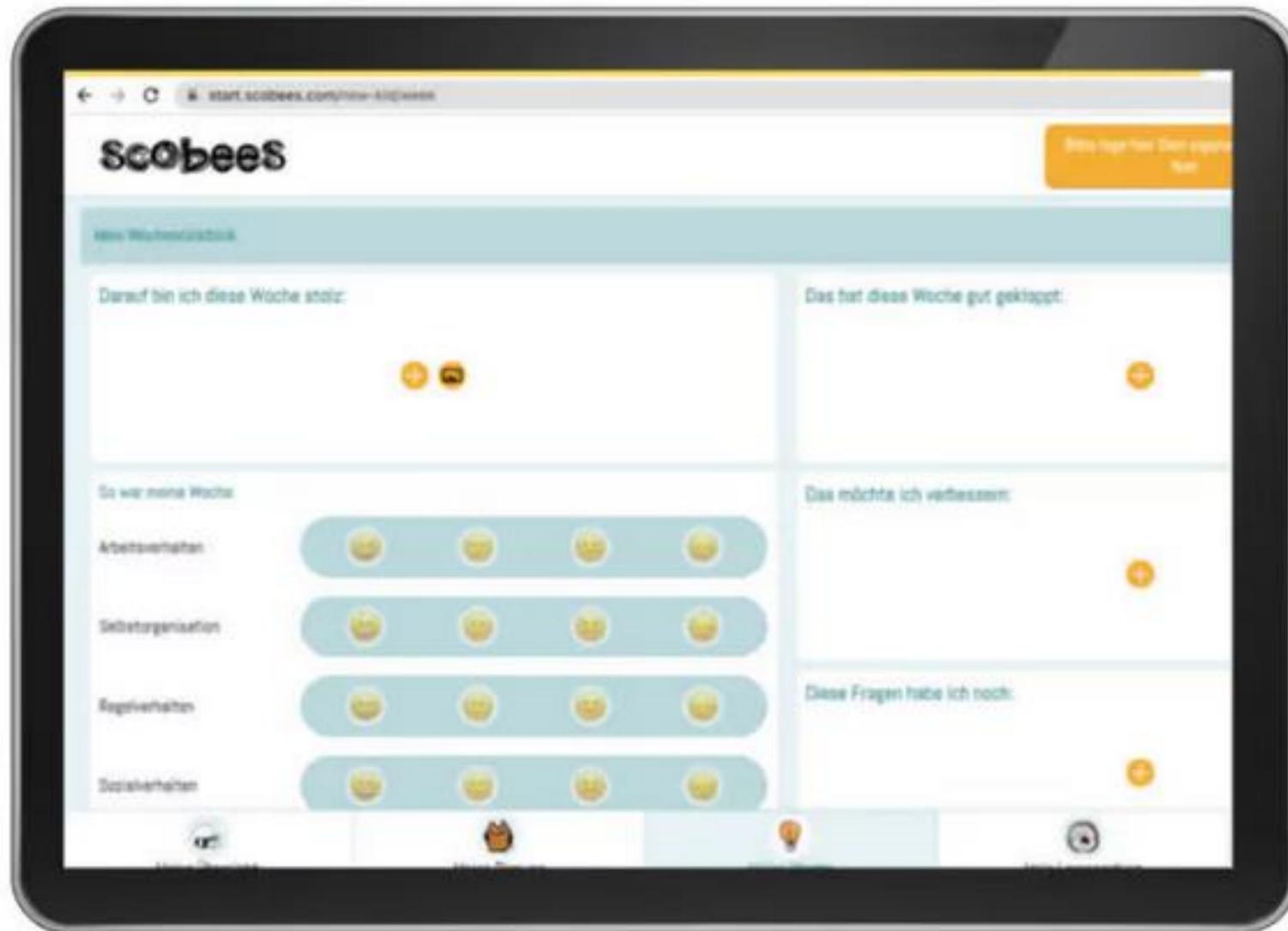


Dreischichtenmodell selbstgesteuerten Lernens. (Eigene Darstellung in Anlehnung an Boekaerts 1999, 449)



Selbstregulations-Prozessmodell. (Eigene Darstellung in Anlehnung an Schmitz 2001)

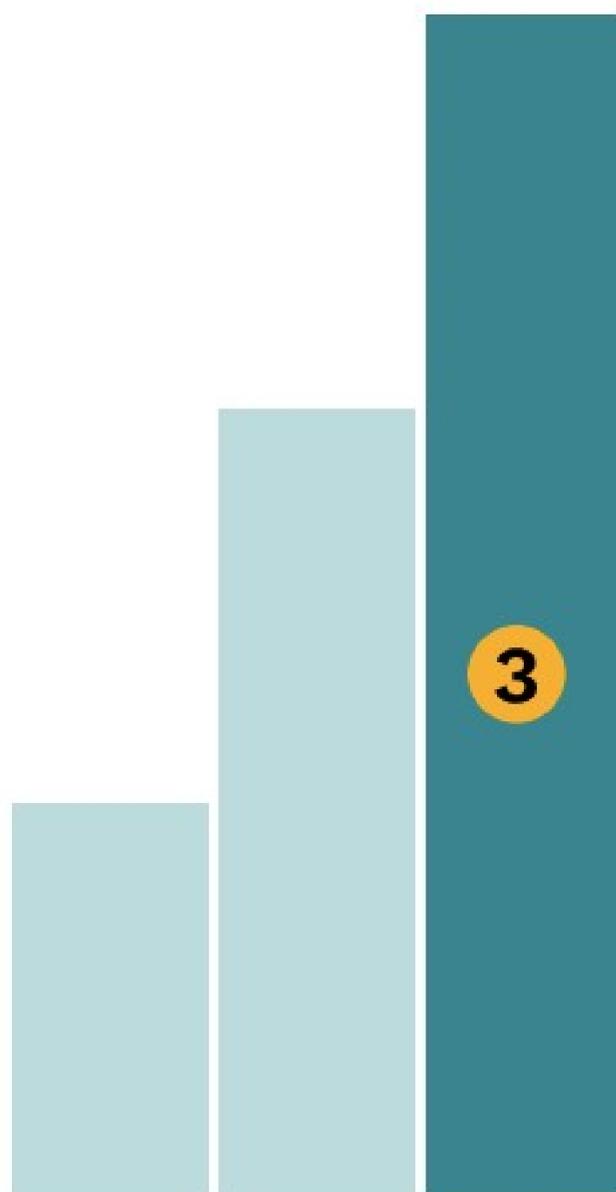
Unterstützung durch Lerncoachinggespräche



- **gemeinsame Ziele** für Tages-, Wochen- Monatspläne vereinbart und festgehalten werden
- **Fortschritte und Erwartungen** besprochen werden
- Besprochen werden, welche **Strategien schon gut geklappt haben und wo nicht** (Motivationsförderung und Strategieberatung)
- **Wenn..., dann –Pläne** für schwierige Situationen
- Festlegen **eines Maßes an Freiheit** in verschiedenen Bereichen. Zum Bsp. In der Wahl des Lernortes und der Zeiteinteilung



Stufe der Selbstverantwortung:



Stufe 1

Du arbeitest mit Unterstützung an deinen festgelegten Todos. Dazu darfst du an deinem Platz im Lernatelier und in den Fachlernlandschaften mit einer Erlaubniskarte arbeiten. In der Werkstatt arbeitest du in direkter Begleitung der Werkstattleitung. (blauer Ausweis)

Stufe 2

Du hältst dich an die Regeln und arbeitest zuverlässig an deinen festgelegten Todos. Dazu darfst du an deinem Platz im Lernatelier, in den Fachlernlandschaften und im Makerspace arbeiten. (weißer Ausweis)

Stufe 3

Du hältst dich an die Regeln und erfüllst einen Verantwortungsjob. Du setzt dir realistische Todos, an denen du zuverlässig und eigenständig arbeitest. Dazu darfst du zusätzlich auch auf den Fluren (A, C, D), in der Medieninsel, in der Cafeteria und auf dem Außengelände arbeiten. (gelber Ausweis)



Meine Übersicht



Meine Planung



Meine Woche



Mein Lerncoaching



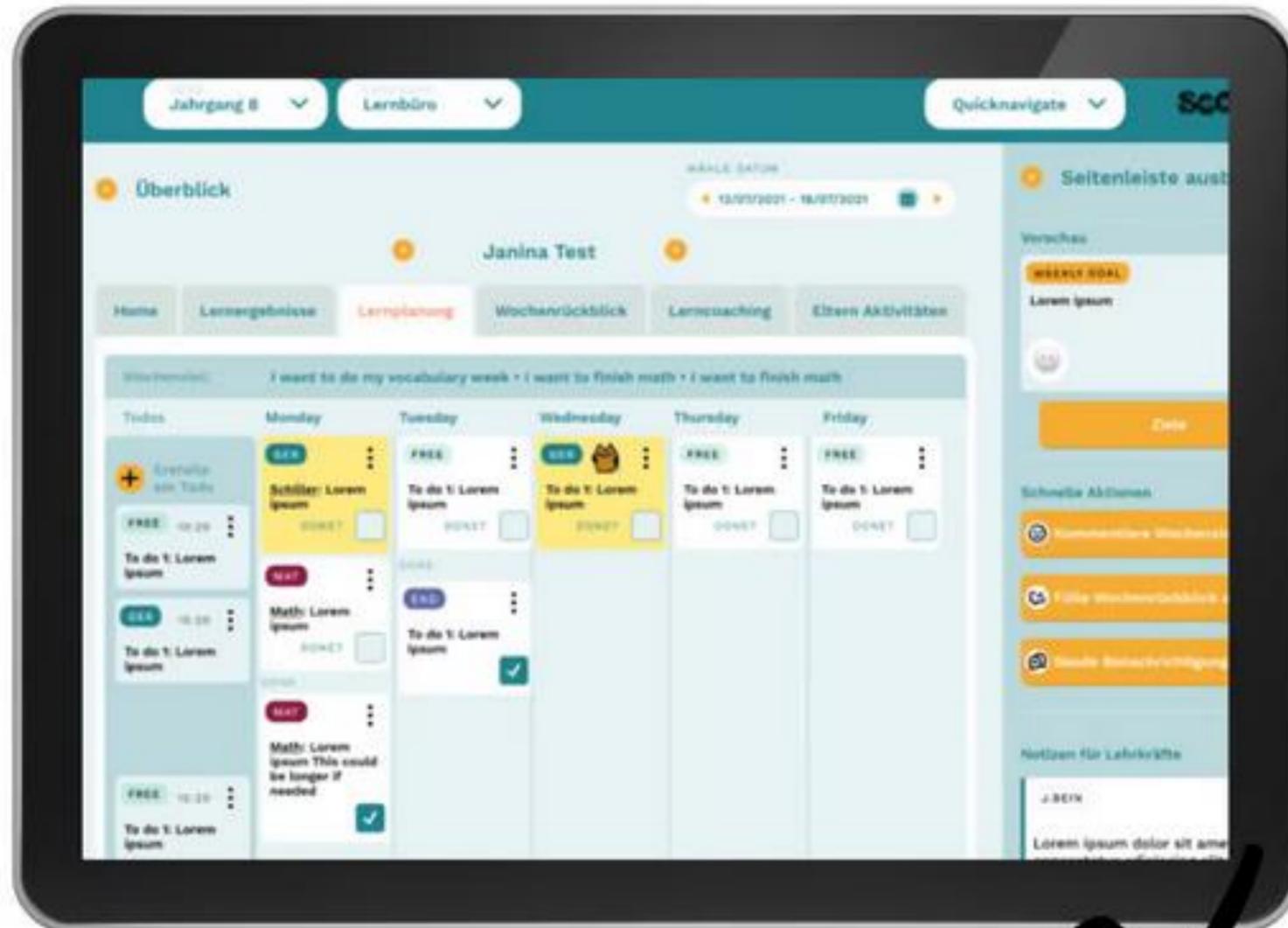
Meine Erfolge



Beispiel: RGS



Unterstützung durch individuelle Zeiteinteilung mit Kanban



To Do, Doing, Done: Hier planen die Lernenden selbst oder mit ihren Superhelden:innen gemeinsam ihren Lernerfolg.

- Sch. Brauchen unterschiedlich lange für einen Lernprozess (mehr Wiederholungen)
- Einige brauchen mehr Richtlinien (Checklisten, To do`s...)
- Sch. Müssen daher in der Lage sein, ein eigenes Lerntempo individuell zu organisieren

Planung

Ziel:

Idspaziergang • Handbuch fertigstellen • Lerneinheit in Mathe abschließen • Mathe wiederholen für nächste Woche • Test • Präsentation vorbereiten und halten

Todos

Todo setzen

Montag

Ziehe Todos hier rein

FERTIG

Ziehe Todos hier rein

Dienstag

Ziehe Todos hier rein

FERTIG

FREI

16:35

Präsentieren üben

FERTIG?

ENG

16:34

Sprechen üben

FERTIG?

Mittwoch

DEU

16:34

7.03 Das ist fabelhaft!:

Nochmal wiederholen

FERTIG?

FERTIG

Ziehe Todos hier rein

Donnerstag

Ziehe Todos hier rein

FERTIG

Ziehe Todos hier rein



Meine Übersicht



Meine Planung



Meine Woche



Mein Lerncoaching

1/2	08:10-09:40	Mathe Mathe	Englisch 9:00 Gespräch Mathe	Frühstück Projekttag Wald	Mathe Deutsche	Englisch Englisch	08:10-09:40	1/2	
Pause	09:40-10:10							09:40-09:55	Pause
3/4	10:10-11:40	Deutsche	Englisch		Deutsche	Englisch	Mathe Deutsche	09:55-11:25	3/4
		Deutsche	Deutsche						
Essen	11:40-12:20							11:25-11:40	Pause
6	12:20-13:00	Pixelart	Spurensuche im Microkosmos		Spurensuche in der Vergangenheit	Deutsche		11:40-13:10	5/6
7/8	13:00-14:30	Musikwerkstatt							
9/10	15:00-16:30	AGs/Betreuung/BSF/Lernzeit (freiwillig)							

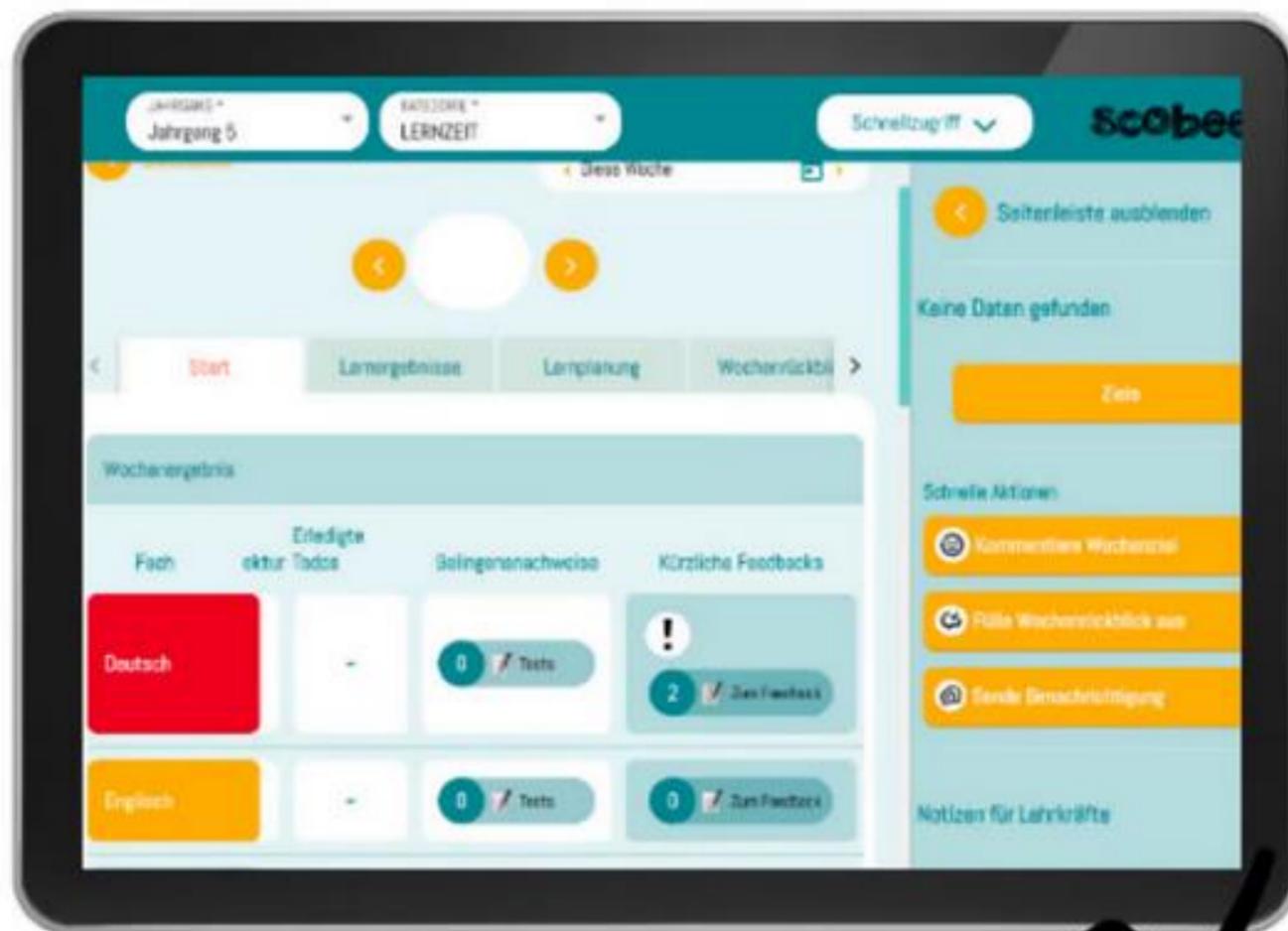
GTS
Werkstätten
Lernzeit

Meine Ziele für die Woche:

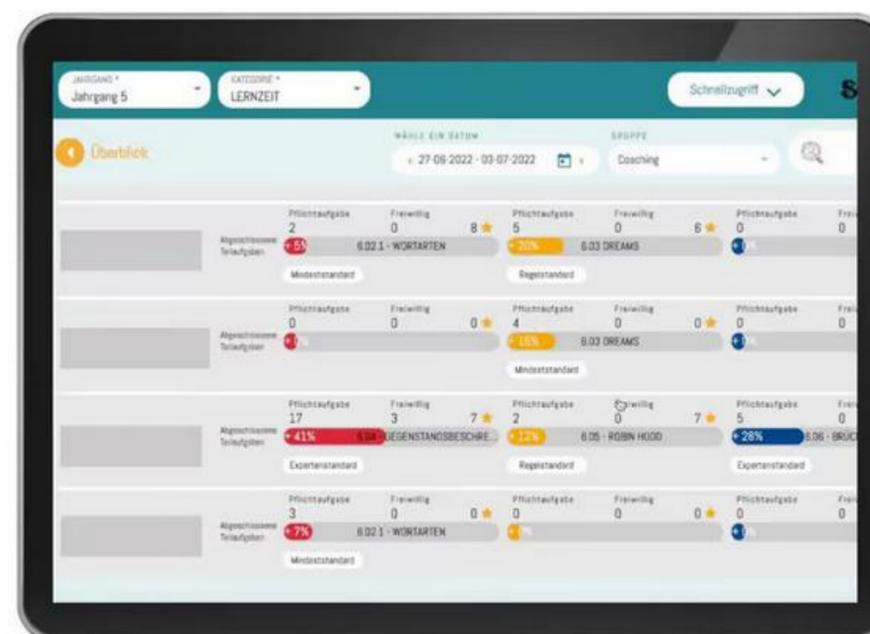
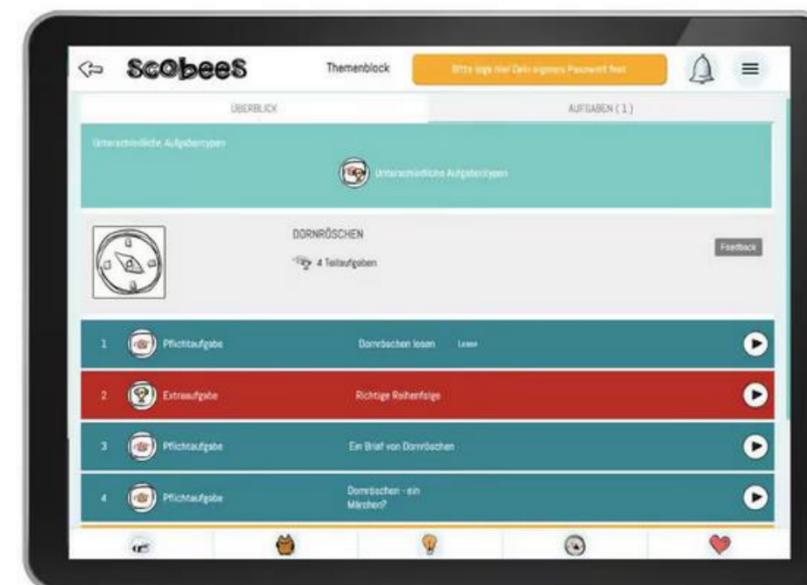
Immer erst Arbeitsblätter bearbeiten!



Unterstützung durch Überwachung des Fortschritts



Transparenz zum Lernfortschritt und alles für die Lernbegleitung. Wir sparen so viel Zeit und können unsere Lernenden besser begleiten.





Meine Ziele

Meine Todos

Mein Tag

Meine Woche

Test

Noch 2 Todos

Mo Di Mi Do Fr

Nicht ausgefüllt

Meine Ziele

Zur Planung

Mein Wochenrückblick

LERNZEIT

PROJEKT TAG

TRAININGSPLATZ

WEITERE FÄCHER

WERKSTÄTTEN

An diesen Themen hast Du als letztes gearbeitet

Überblick

Deutsch

Englisch

Mathe

Alle Themen

5.03 - Es war einmal...

5.00 Welcome

05.00 - Grundrechenarten



Meine Übersicht



Meine Planung



Meine Woche



Mein Lerncoaching



Meine Erfolge

% Phase



ADDITION UND SUBTRAKTION

8%



MULTIPLIKATION UND DIVISION

0%

WEITERE KOMPETENZEN FÜR DICH



Ich kann die schriftlichen Rechenverfahren sicher anwenden und die dazugehörigen Fachbegriffe angeben. plus/minus mal/geteilt

1



Pflichtaufgabe

Aufgabe 1: Kopfrechnen



2



Pflichtaufgabe

Aufgabe 2: Kopfrechnen



3



Pflichtaufgabe

Aufgabe 3: Schriftliches Addieren



4



Pflichtaufgabe

Aufgabe 4: Schriftliches Addieren ohne Übertrag



5

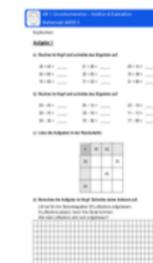


Pflichtaufgabe

Aufgabe 5: Schriftliches Addieren mit Übertrag



DOKUMENTE

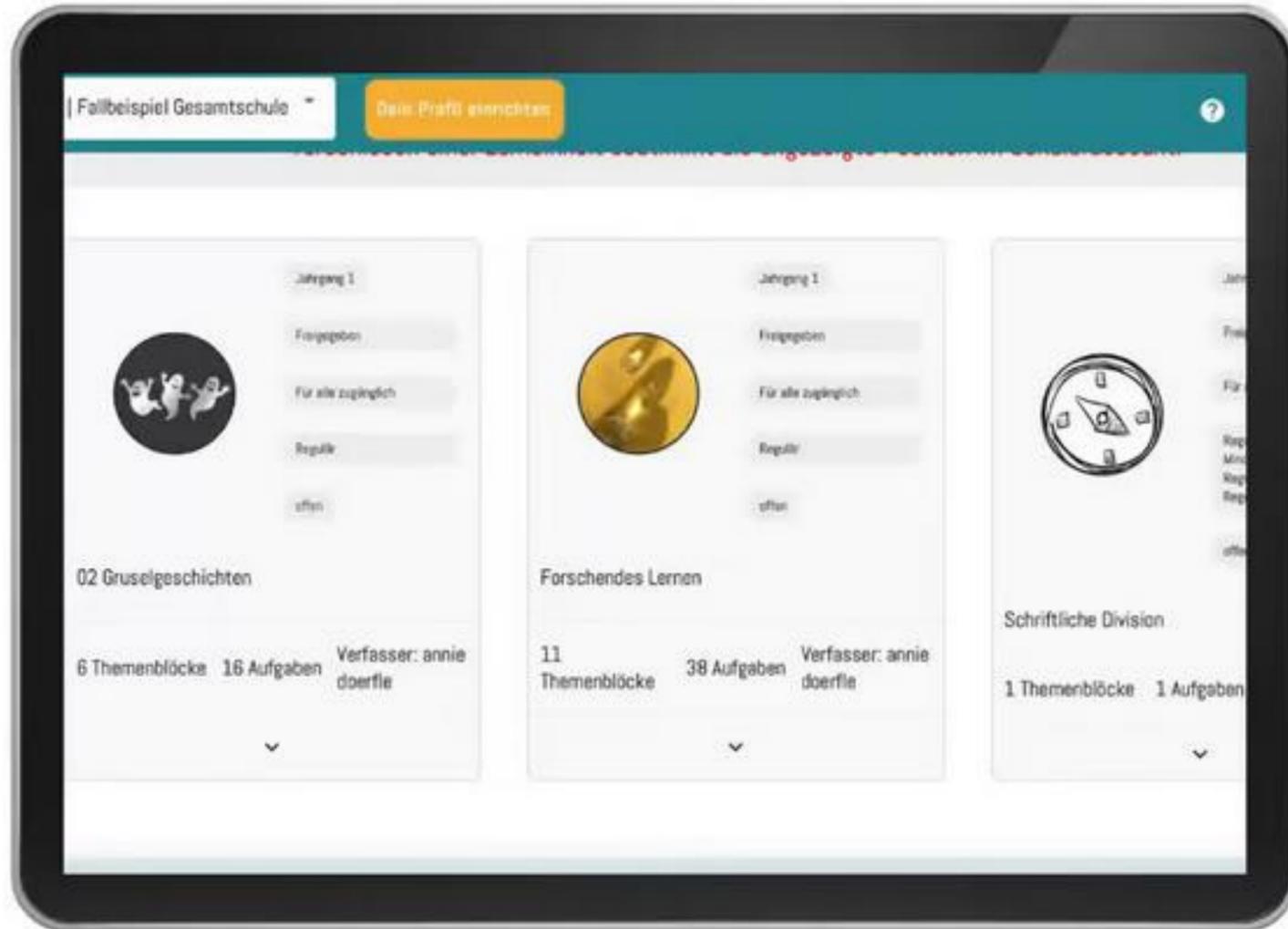


Aufgabe abgeschlossen

Aufgabe korrigieren



Digitale Materialien und Kompetenzueberblick



- Lerneinheiten, welche auf **verschiedenen Niveaus** sind, können digital gesammelt werden. Kollegen können so die erstellten **Einheiten bzw. Lernpfade** miteinander teilen Lernpfade
- Die Organisation der Lerneinheiten in verschiedene **Kästchen einer Differenzierungsmatrix bzw. eines Kompetenzrasters** vereinfacht den **Überblick** über den Kompetenzstand und die dazugehörigen Einheiten

Kompetenzstufenmodell

	N1	N2	N3	N4	N5	...
K1						
K2						
K3						
K4						
...						

Kompetenzstrukturmodell

Kompetenzdeskriptoren

<p>Rechnen</p> 	<p>2 Ich kann die schriftlichen Rechenverfahren sicher anwenden und die dazugehörigen Fachbegriffe angeben. plus/minus mal/geteilt</p>	<p>1 Ich kann die schriftlichen Rechenverfahren sicher anwenden und die dazugehörigen Fachbegriffe angeben. Addition/Subtraktion Multiplikation/Division</p>	<p>1 Ich kann mit Hilfe der schriftlichen Rechenverfahren Anwendungsaufgaben lösen.</p>	<p>1 Ich kann Rechenregeln anwenden und Rechengesetze nutzen.</p>
<p>Bruchrechnen</p> 	<p>0 Ich kann einen Bruch erkennen.</p>	<p>0 Ich kann gemeine Brüche erkennen und darstellen und einfache Brüche vergleichen und ordnen.</p>	<p>0 Ich kann Brüche erweitern und kürzen. Ich kann Bruchteile von Größen berechnen.</p>	<p>0 Ich kann unechte Brüche, gemischte Zahlen und Dezimalzahlen miteinander vergleichen und umwandeln.</p>
<p>Raum und Form</p> 	<p>0 Ich kann Geraden und Strecken erkennen und zeichnen.</p>	<p>0 Ich kann zueinander parallele und senkrechte Geraden und Strecken erkennen, zeichnen und deren Abstand (auch zu Punkten) bestimmen. Ich kann</p>	<p>0 Ich kann geometrische Figuren der Ebene benennen, zeichnen und miteinander in Beziehung setzen. Ich kann Achsen- und Punktspiegelung durchführen.</p>	<p>0 Ich kann geometrische Figuren zu Körpern erweitern, deren Eigenschaften beschreiben, in einfacher Form zeichnen und Zusammenhänge</p>

Lerneinheiten

05.00 - Grundrechenarten



Break-Out: Wie findet ihr die genannten Unterstützungen?





Fragen ?



scobees

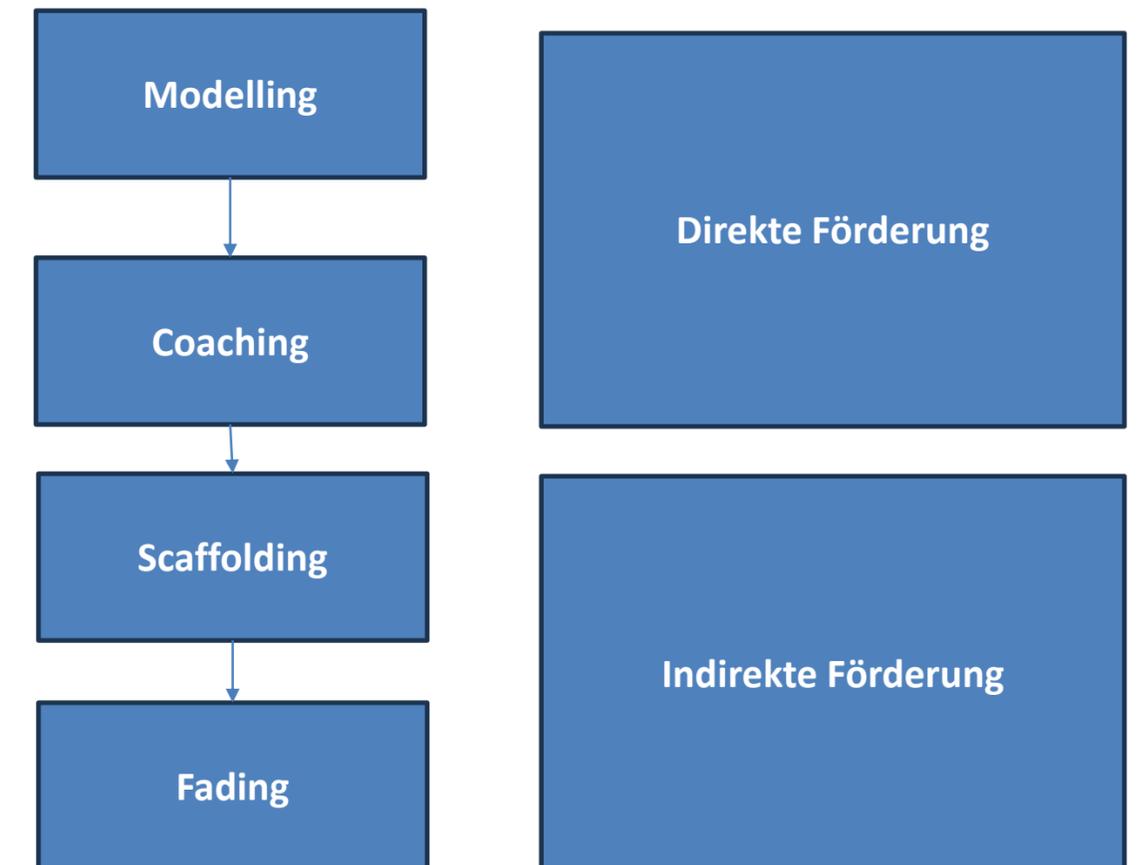
3. Wie kann das selbstgesteuerte Lernen eingeführt werden?





Kompetenzförderung - von direkter zu indirekter Förderung

Phase	Beschreibung
1	Zunächst ist das Lernen lehrerzentriert, die Lehrperson ist die Expertin, die Lernenden sind eher passiv und nehmen Wissen rezeptiv auf.
2	Die Lehrperson erklärt den Lernenden, warum und wozu Fertigkeiten und Aufgaben wichtig sind. Hierdurch wird die Motivation der Lernenden gefördert.
3	Die Lernenden können ihren Lernprozess selbst gestalten. Sie entwickeln und reflektieren Lernstrategien und können diese bewusst einsetzen. Die Verantwortung geht auf die Lernenden über.
4	Die Lernenden setzen sich selbst Ziele und tragen die Verantwortung für ihren Lernprozess. Die Lehrperson ergänzt und berät bei Bedarf.



→ Zur Förderung selbstgesteuerten Lernens braucht es sowohl direkte Förderung im Fachunterricht, als auch die indirekte Förderung in vorbereiteten Lernumgebungen



Beispiel: "Lernen lernen an der RGS Marburg"



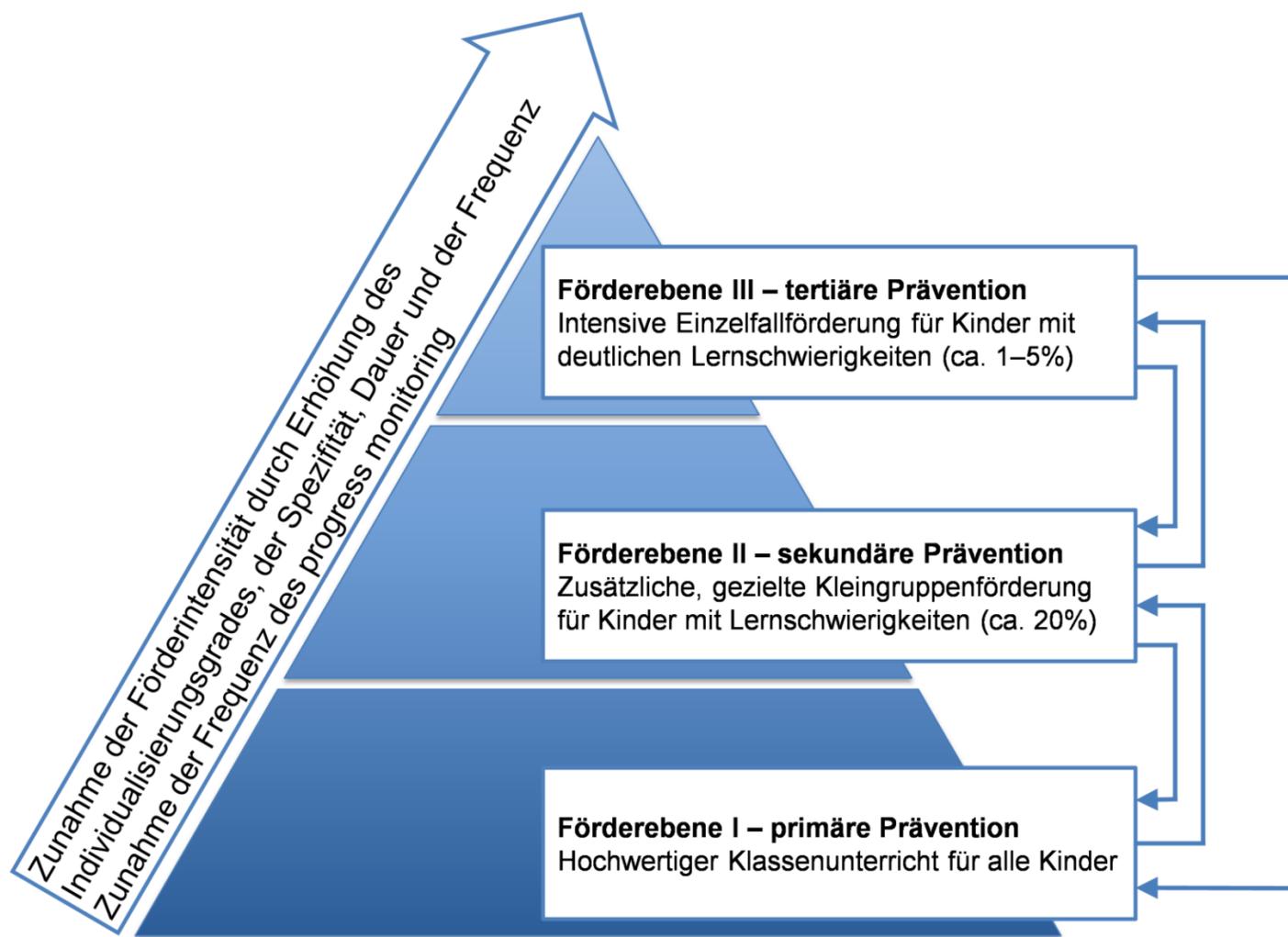
Das RGS-Curriculum „Lernen lernen“ bietet Trainingsbausteine zu folgenden acht Schlüsselkompetenzen:

- ▶ Informationen beschaffen und auswerten
- ▶ Lernen im Team
- ▶ Visualisierungstechniken
- ▶ Präsentation
- ▶ Wiederholen, Vertiefen, Üben
- ▶ Kommunikationskompetenzen
- ▶ Schriftliche Ausarbeitung, Referat
- ▶ Freier Vortrag

Die einzelnen methodischen Bausteine und die damit verbundenen Trainingsschritte sind konkreten Unterrichtsinhalten der Fächer der Stundentafel zugeordnet.

Um dieses Curriculum effektiver umzusetzen, wurde es in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als eigenes Fach im Stundenplan verankert. In den höheren Jahrgängen wird es mehr und mehr zum Unterrichtsprinzip.

Mit guter Kooperation Bedürfnisse erkennen - Weg vom Einzelkämpfertum



Rügener Modell (Response to Intervention)

- Multiprofessionelle Teams
 - Sonderpädagog:innen
 - Lehrpersonen
 - Medizinisches Personal
 - ...
- RTI statt wait to fail
 - Diagnostik zum legitimieren der nächsten Förderebene
- Kooperation mit sonderpädagogischen Kompetenzzentren für diagnostische Ressourcen



Weg vom Einzelkämpfertum



- Etablierung von **Teamstrukturen auf Jahrgangs- oder Clusterebene** innerhalb des Kollegiums (Abgabe von Verantwortung durch Schulleitung)
- Bildung Professioneller Lerngemeinschaften zur **gemeinsamen Reflektion und Materialerstellung**
- **Gemeinsame Bedürfnisse und Wünsche** erheben, um sich auf den **gemeinsamen Nenner** zu einigen



Changemanagement nach Kotter

Changemanagement nach Kotter



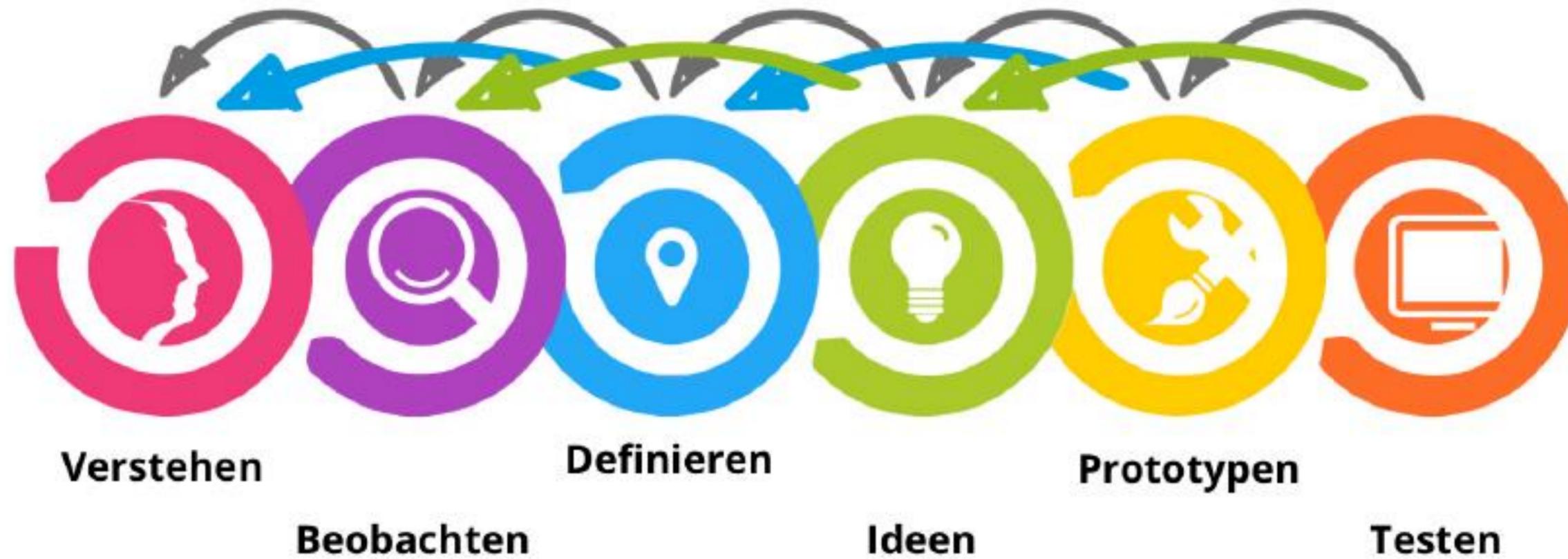
1. Ein Klima der Veränderung herbeiführen (Schritt 1-4)
2. Die Gesamtorganisation befähigen und beteiligen (Schritt 5 und 6)
3. Das Momentum aufrechterhalten und Veränderungen institutionalisieren (Schritt 7 und 8)

Veränderungsprojekt: Digitale Schulentwicklung

Ausgangslage	Zeit	Februar/ März 24	☉	April – Juni 24	☾	August – September 24	☼	Oktober – Dezember 24	☾	Januar – März 25	☉	April – Juni 25	Zielsituation
Für Stufe 1		Für Stufe 4				Für Stufe 5				Für Stufe 8		Für Stufe 7	Für Stufe 3
Einzelne SuS / LK sind kompetent (Berat)	Meilensteine											Konzept ist implementiert	Blended Learning ist Alltag (souveränes Handeln von Präsenz- und Distanzunterricht)
	Mitwirkungs-gremien	Lehrerkonferenz II			Stufenkonferenz			Lehrerkonferenz III		Steuergruppe erstellt eine Evaluation			
	Evaluationen		Osterferien		Sommerferien		Herbstferien		Winterferien				
	Aufgaben												
	Sonstiges												



Individuelle Prozesse begleiten mit Design Thinking





Break-Out: Was wäre euer nächster Schritt?





Fragen ?



Wie ist euer Ausblick ? Was nehmt ihr mit?



Das bieten wir an



Design Thinking Workshops zum Finden individueller Lösungen aufbauend auf den Bedürfnissen der Beteiligten

→ **Telefonisches Erstgespräch**, in dem wir die persönliche Situation eurer Schule besprechen und schauen, ob ein Design Thinking Workshop (online und offline) passen würde

→ Einfach eine Mail an maik.myska@t-online.de schreiben

Am 26.02. um 15 Uhr bietet Dirk Braun (Gesamtschule Höhscheid) eine **Online Sprechstunde** im Stile einer digitalen kollegialen Fallberatung an. Bringen Sie ihren ausgefüllten Maßnahmenplan mit und stellen Sie ihre Fragen.

→ Anmeldung zu der Sprechstunde über <https://scobees.activehosted.com/f/109>



scobees

Bonus: Leitfragen aus dem Index für Inklusion zum SL

- Zeigen die Erwachsenen an der Schule, dass sie selbst gern und aktiv lernen und vielfältige Interessen haben?
- Werden die Kinder und Jugendlichen darin bestärkt, ihre Fähigkeit zum eigenständigen Lernen auszubauen?
- Wird gesehen, dass das Schulpersonal wertvolle Zeit gewinnt, sobald Schüler*innen selbstständig lernen und zusammenarbeiten können – und dass sie in dieser Zeit Mitschüler*innen unterstützen können, dasselbe zu tun?
- Ermutigen die Lehrpersonen die Kinder und Jugendlichen herauszufinden, was sie lernen möchten, und die Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen?
- Werden die Kinder und Jugendlichen ermutigt, Interessen zu entwickeln und außerhalb der Schule weiterzuverfolgen? Jugendlichen häufig die Möglichkeit, Geben die Mitglieder des Schulpersonals den Kindern und zwischen Lernaktivitäten auszuwählen?
- Beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen selbstständig mit weiteren Aufgaben, wenn sie die von der Lehrkraft vorgegebenen Aufgaben abgeschlossen haben?
- Beziehen die Lehrpersonen Schüler*innen ein, wenn es darum geht, Wege zur Überwindung selbst erlebter Barrieren oder der von anderen zu finden?
- Ist die Planung darauf ausgerichtet, Barrieren für Lernen und Teilhabe zu erkennen und abzubauen, und werden dabei alle Kinder und Jugendlichen berücksichtigt?
- Werden die Schüler*innen ermutigt nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben?
- Lernen die Schüler*innen, kurze Zusammenfassungen von Texten zu schreiben, um deren Aufbau besser zu erfassen?
- Werden mechanische Aktivitäten wie Abschreiben und Auswendiglernen vermieden?
- Entwickeln Kinder und Jugendliche die Kompetenz, ihre Arbeit in gesprochener, geschriebener oder anderer Weise zu präsentieren – einzeln und in einer Gruppe?
- Begleiten die Lehrpersonen die Kinder und Jugendlichen in der Entwicklung von Strategien zur Vorbereitung auf Arbeiten und Prüfungen?
- Gibt es in der Schulgemeinschaft Personen, die Kinder und Jugendliche beraten, welche Unterstützung sie für ihre Lernprozesse brauchen?

Benutzte Literatur

Boekaerts, M. (1999). Self-regulated learning: where we are today. *International Journal of Educational Research*, (31, S. 445-457).

Diester, T. (2018). *Kooperatives und selbstorganisiertes Lernen im Geschichtsunterricht*. Lo-gos Verlag.

Dyrna, J; Riedel, J.; Schulze-Achatz, S. (2018). Wann ist Lernen mit digitalen Medien (wirk-lich) selbstgesteuert? Ansätze zur Ermöglichung und Förderung von Selbststeuerung in technologieunterstützten Lernprozessen. *Workshop Gemeinschaften in Neuen Medien (Ge-NeMe)* (S.155-166). Technische Universität Dresden.

Fischer, C., Hillmann, D. Kaiser-Haas, M., & Konrad, M. (Hrsg.). (2021). Strategien selbstregulierten Lernens in der Individuellen Förderung. Ein Praxishandbuch zum Forder-Förder-Projekt. In C. Fischer (Hrsg.), *Begabungsförderung. Individuelle Förderung und Inklusive Bildung* (Bd. 11), Waxmann.

Gerstbach, Ingrid (2016): Wie Projekte von Design Thinking profitieren Teil 1: Der Prozess in der Übersicht. In: Projektmagazin- Das Fachportal für Projektmanagement, Ausgabe 18/2016.

Grow, G. (1994). In defense of the staged self-directed learning model. In *Adult Education Quarterly*, 44 (2), 109–114.

Helm, C. (2016). Lernen in Offenen und Traditionellen Unterrichts-Settings (LOTUS). Empirische Analysen zur Kompetenzentwicklung im Fach Rechnungswesen sowie zum kooperativen, offenen Lernen. In R. Becker, S. Blömeke, W. Bos, H. Ditton, C. Gräsel, E. Klieme, R. Lehmann, T. Rauschenbach, H.-G. Roßbach, K. Schwippert, L. Stecher, C. Tarnai, R. Tippelt, R. Watermann & H. Weishaupt (Hrsg.), *Empirische Erziehungswissenschaft* (Bd. 64). Waxmann.

Huber, C., & Grosche, M. (2012). Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 63(8), 312-322.

Konrad, K., & Traub, S. (2018). *Selbstgesteuertes Lernen. Grundwissen und Tipps für die Praxis* (6. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Konrad, K. (2019). *Selbstgesteuertes Lernen einführen, Bildungspläne meistern. Aufgaben und Lösungen*. Beltz.

Riedel, J. (2021). 20 Methoden zur Unterstützung selbstgesteuerten Lernens. In: J. Dyrna, J. Riedel, S. Schulze-Achatz & T. Köhler (Hrsg.), *Selbstgesteuertes Lernen in der beruflichen Weiterbildung. Ein Handbuch für Theorie und Praxis*. Waxmann.

Schindler, M. (2017). Inklusiver Mathematikunterricht am gemeinsamen Gegenstand. In: *Ma-thematik lehren*, 201/2017, 6-10. Friedrich Verlag.

Schmitz, B. (2001). Self-Monitoring zur Unterstützung des Transfers einer Schulung in Selbst-regulation für Studierende. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 15(3/4), 181-197.

Traub, S. (2021). *Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen*. Julius Klinkhardt.